

ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2021.00145 vom 7. Juli 2022

ZH Sozialversicherungsgericht, 2022-07-07, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/zh_sozialversicherungsgericht_UV.2021.00145

FR: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2021.00145 du 7 juillet 2022

IT: ZH_SOZIALVERSICHERUNGSGERICHT UV.2021.00145 del 7 luglio 2022

Erwägungen

E. 1

Der 1973 geborene X.____ war seit dem 1. Februar 2011 als Elektro installateur bei der Y.____ AG tätig und in dieser Eigenschaft bei der Suva gegen die Folgen von Unfällen versichert. Am 17. Juni 2020 schnitt sich der Versicherte beim Durchtrennen eines Kabelbinders mit einem Stanley-Messer in den Rücken des linken Daumens und erlitt dabei eine komplette Durchtrennung der EPL-Sehne dorsalseitig Zone T II, welche gleichentags genäht wurde (Scha denmeldung vom 22. Juni 2020 [Urk. 8/4] sowie Bericht über die Notfall konsultation im Spital Z.____ vom 17. Juni 2020 [Urk. 8/1]). Die Suva erbrachte die gesetzlichen Leistungen (Urk. 8/5). Nachdem die Suva Berichte der behandelnden Ärzte (Urk. 8/9, 14, 23, 42, 45-47) eingeholt hatte, legte sie das Dossier ihrer Kreisärztin Dr. med. A.____, Fachärztin FMH für Neurochirurgie, vor, welche am 1. Dezember 2020 eine Stellungnahme erstattete (Urk. 8/53). Mit Schreiben vom 3. Dezember 2020 teilte die Suva dem Versicherten mit, dass sie die bisherigen Versicherungsleistungen (Taggeld und Heilkosten) per 2

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.